

Lehrerumfrage zu Frühfremdsprachen

Zwei oder eine Fremdsprache auf der Primarstufe? Damit sich der Verband Lehrpersonen Graubünden im drohenden Abstimmungskampf zu dieser Frage klar positionieren kann, führt er bei seinen Mitgliedern eine Umfrage durch.

Von Stefan Bisculm

Landquart. – Im Jahr 2005 hat der Dachverband der Bündner Lehrpersonen (Legr) seine Mitglieder ein erstes Mal zu ihrer Meinung betreffend Frühfremdsprachen auf der Primarstufe befragt. Damals sprachen sich über 90 Prozent der Befragten dafür aus, dass nur eine Fremdsprache auf der Primarstufe unterrichtet werden soll. Nun werden die rund 2100 Mitglieder des Legr ein zweites Mal zu der gleichen Frage Stellung beziehen. Dies haben die Delegierten gestern in Landquart im Anschluss an die Jahresversammlung der Fach- und Stufenverbände entschieden (siehe Kasten).

Veränderte Ausgangslage

Seit der ersten Umfrage hat sich die Ausgangslage in der Frühfremdsprachendebatte in wesentlichen Punkten verändert. Die Lehrer waren mit ihrer Position bei den Politikern nicht durchgedrungen, und so wird seit Beginn dieses Schuljahres in den deutschsprachigen Schulen Englisch als zweite Frühfremdsprache ab der fünften Primarklasse unterrichtet, Italienisch ist bereits ab der dritten Klasse obligatorisch. Der Kanton Graubünden erfüllt damit die Vorgaben der kantonalen Erziehungsdirektorenkonferenz.

Der Klosterser Primarlehrer Jöri Luzi hatte bereits im Frühjahr eine kantonale Volksinitiative für nur eine Frühfremdsprache angekündigt. Zwar hat er bis heute nicht mit der Unterschriftensammlung begonnen, doch Luzi bekräftigte gestern auf Anfrage, dass dies nur eine Frage der Zeit sei. Im Oktober habe er definitiv ein «schlagkräftiges OK» beisammen, da-



Zerreissprobe abgewendet: Legr-Präsident Fabio Cantoni holt in der Frühfremdsprachen-Frage die Meinung der Basis ein. Bild Rolf Canal

nach fange er an. «Es pressiert nicht, denn die Zeit arbeitet für uns», sagte Luzi mit Blick auf die Einführung von Englisch als zweite Frühfremdsprache. Der Primarlehrer hofft, mit seiner Initiative eine nationale Lösung mit nur einer Frühfremdsprache anzuschließen, nachdem auch schon in anderen Kantonen Opposition gegen zwei Frühfremdsprachen laut wurde. Gemäss Fabio Cantoni, Präsident

des Legr, sind die Meinungen zu diesem Thema selbst in der Geschäftsleitung des Dachverbandes nicht einheitlich. «Damit es bei einem Abstimmungskampf im Verband zu keiner Zerreissprobe kommt, wollten wir die Basisbefragung aller Mitglieder.» Dabei würde nur eine Zweidrittelmehrheit den Vorstand zu einem aktiven Abstimmungskampf verpflichten. Ansonsten bliebe der Verband neutral.

Lehrpersonen rücken zusammen

Insgesamt 550 Bündner Lehrpersonen haben gestern in Landquart die Jahresversammlung der fünf Fach- und Stufenverbände besucht. Als Haupttraktandum hatten die Anwesenden am Morgen über die Auflösung ihres Verbandes zu befinden. Jeweils einstimmig wurde entschieden, dass sich die Vereine der Primarlehrpersonen, der Kindergartenlehrpersonen, der heilpädagogischen Lehrpersonen, der Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrpersonen und

der Oberstufenlehrpersonen Sek I neu als Fraktionen des Dachverbandes Lehrpersonen Graubünden (Legr) einordnen werden.

Legr-Präsident Fabio Cantoni wertete dieses Zusammenrücken der insgesamt 2100 Mitglieder als kleinen, aber wichtigen Schritt zur Stärkung des Dachverbandes, damit dieser für die Zukunft gerüstet sei. Cantoni wurde von den Anwesenden für weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt. (bcm)

Bijouterie-Diebe sitzen länger

Polizei und Staatsanwaltschaft haben eine rumänische Diebesbande zerschlagen. Vor dem Kreisgericht in Mels hatten sich nun zwei ihrer Mitglieder zu verantworten. Sie kassierten Freiheitsstrafen.

Von Reinhold Meier

Mels. – Deutsche, österreichische und schweizerische Behörden konnten einer professionellen Bande aus Rumänien das Handwerk legen. Die insgesamt 16 Personen, alle aus dem gleichen Dorf, waren in wechselnden Zusammensetzungen eigens zum Zwecke von Blitzdiebstählen auch nach Graubünden angereist. Sie hatten jeweils eine Motorflex dabei, mit der sie ein Dreieck in die Schaufenster von Bijouterien schnitten. Danach angelten sie mit Ästen Schmuck und Uhren und hauten ab. So auch im Januar 2011 in Buchs im Kanton St. Gallen, wo sie Pretiosen im Wert von 95 000 Franken erbeuteten. Dies, nachdem sie es zuvor in St. Moritz vergeblich versucht hatten. In Zügen der Rhätischen Bahn waren sie dabei mehrfach ohne Billett aufgefallen, was bei der späteren Festnahme half. Schon zwei Monate vorher hatte der Haupttäter mit zwei anderen Kumpanen im oberösterreichischen Wels bei einem ähnlichen Diebstahl

155 000 Euro ergaunert. Als er drei Monate nach dem St. Moritzer Versuch und Buchser Einbruch nochmals in Wels die Säge ansetzte, wurde er geschnappt. Damit flog das ganze illegale Netzwerk auf, das Beute und Schaden im Wert von über einer Million Franken auf dem Kerbholz hat.

Null Monate Zusatzstrafe gefordert

Der Haupttäter ist wegen der Einbrüche in Österreich bereits in Wels zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden. Nun hatte er sich kürzlich wegen des Diebstahls in der Region auch noch vor dem Kreisgericht im sanktgallischen Mels zu verantworten. Die Anklage forderte 33 Monate Haft wegen banden- und gewerbsmässigen Diebstahls, für seinen bisher unbescholtenen Kollegen 27 Monate. Die Beschuldigten seien verschlagen und sozialgefährlich, getrieben von Geldgier und ohne jede Reue, hiess es. Man müsse ein Signal setzen, dass es sich nicht lohne, zum Diebstahl in die Schweiz einzureisen.

Die Verteidigung machte geltend, dass der Diebstahl weder banden- noch gewerbsmässig erfolgt sei. Vielmehr handle es sich um ein Einzeledikt, das nicht dem Broterwerb diene. Der Hauptbeschuldigte habe daher zwar eine Zusatzstrafe zum Welser Urteil zu gewärtigen. Diese müsse aber null Monate betragen, weil die Taten gemeinsam zu beurteilen seien

und die vier Jahre Haft bereits das in der Schweiz übliche Mass deutlich überschritten hätten. Der Mittäter sei lediglich der Gehilfschaft schuldig zu sprechen, sagte sein Anwalt. Dafür seien zwölf Monate angemessen.

Die Angeklagten bestritten ihre Taten zwar nicht. Reue oder Einsicht liessen sie jedoch kaum erkennen. Sie machten Drogensucht als Triebfeder geltend. Mit dem Erlös seien Schulden und Rauschmittel gezahlt worden. Im Übrigen widersprachen sich die beiden mehrfach und suchten dem jeweils anderen den grösseren Schuldanteil zuzuschreiben. Während der Mittäter in seinem Schlusswort eine Entschuldigung fand, schleuderte der Haupttäter dem Staatsanwalt Vorwürfe entgegen. Er könne nicht logisch denken und habe keine Beweise.

Einreisesperren dürften folgen

Das Gericht fällte letztlich zwei Schuldsprüche, im schwereren Fall wegen banden- und gewerbsmässigen Diebstahls, im minder schweren nur wegen bandenmässigen Diebstahls. Der Haupttäter erhielt weitere acht Monate Gefängnis. Sein Kollege fasste 18 Monate Haft, dies jedoch bedingt bei einer Probezeit auf vier Jahre. Einreisesperren als fremdenpolizeiliche Massnahmen dürften folgen. Zudem haben die beiden Verfahrenskosten in Höhe von jeweils rund 18 000 Franken zu tragen.

Prada
L'Eau Ambrée
Femme
EdP Vapo
80 ml

49.90
Konkurrenzvergleich 136.-

www.ottos.ch

Rhätünser Mineralwasser
mit Kohlensäure

6 x 1,5 Liter

3.95
Konkurrenzvergleich 6.90

Bertolli
Condimento Balsamico Bianco,
Aceto Balsamico je 500 ml oder
Olivöl Extra Vergine 1 Liter

3.90
Konkurrenzvergleich 4.90

8.90
Konkurrenzvergleich 11.45

Alprose Prestige Schokolade
Mix-Multipack, 40 x 100 g

40 Tafeln

25.-
statt 29.90

Wander Ovomaltine
Crunchy Biscuit 3 x 250 g, Cereal Biscuit
2 x 250 g oder Schokolade 5 x 100 g

5.95
Konkurrenzvergleich 7.90

7.90
statt 10.50

Pantene
Repair & Care, Volumen Pur
oder Antischuppen 2 in 1

je 500 ml

5.90
Konkurrenzvergleich 9.90

X-Tra
Pulver Activ, Color, oder Flüssig Activ,
Color oder 2 in 1

100 wäsche

22.95
statt 45.90

je 80 Waschgänge

17.95
statt 35.90

Cashmere-like Pullover
Gr. S-XXL,
100% Acryl,
div. Farben

20.-

Bomberjacke
Gr. M-XXXL,
100% Polyester,
div. Farben

50.-

abnehmbare Kapuze

Adidas CC Chill Clima Cool
Herren Laufschuh, Gr. 40-45,
dunkelblau oder weiss,
Clima Cool Ventilation, extrem leicht und bequem

89.-
Konkurrenzvergleich 170.-

Trion Element
30 Liter Alpin-Rucksack,
schmale Passform,
EVA Rückenpolster,
Ski Befestigung,
abnehmbarer Hüftgurt,
Seilfixierung,
Eispickelhalterung,
Trinksystem
kompatibel

99.-
Konkurrenzvergleich 140.-

NEU
Marken-Sportschuhe
in ALLEN
Filialen erhältlich!

Top-Preis!

Polstergarnitur
Kunstleder schwarz, 300/233 x 97 x 93 cm

898.-
Konkurrenzvergleich 1298.-

• Lederoptik • abwaschbar • links und rechts stellbar • Liegefläche 180 x 120 cm

Filialen in Ihrer Nähe: • Chur • Landquart • Mels